

Der Trexhäuser Fayerläufer



Vorwort

Liebe Trechtingshäuser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wie jedes Jahr möchten wir Sie über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres und Neuigkeiten informieren. Gerade in einem Jahr, in dem es keinen persönlichen Kontakt bei Festen oder anderen Veranstaltungen gab ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben. Die gute Nachricht gleich am Anfang, bisher sind alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Trechtingshausen und deren Familien von Corona verschont geblieben, so dass wir auch weiterhin voll einsatzfähig sind. Nachdem wir bei dem ersten Lockdown Anfang des Jahres unseren Übungsbetrieb einstellen mussten, war es uns möglich im Sommer einige Übungen unter fast normalen Bedingungen durchzuführen. Mit dem zweiten Lockdown im November wurde der Übungsbetrieb wieder eingestellt. Wir nutzen aber die Möglichkeiten, die uns die Technik bietet um theoretischen Unterricht über das Internet abzuhalten, oder auch um uns einfach so mal eine Stunde zum gemeinsamen plaudern online zu treffen. Gesundheitsamt und Landkreis arbeiten derzeit an einem Konzept, wie im nächsten Jahr wieder mehr Übungen statt finden können, auch wenn die Lage sich noch nicht entspannt hat.

Seit 1980 sind die Nikoläuse der Feuerwehr unterwegs, der Nikolaus wird dieses Jahr also 40. Auch wenn er zu seinem Geburtstag dieses Jahr leider nicht unterwegs sein kann, so blicken wir doch in dieser Ausgabe des Fayerläufers auf die vergangen 40 Jahre zurück.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start in ein neues Jahr, von dem wir alle hoffen, dass es besser als 2020 wird.

Viel Spaß beim lesen und bleiben Sie gesund.

Ihre Freiwillige Feuerwehr

Jahreshauptversammlung 2021

Normalerweise nutzen wir den Fayerläufer am Ende des Jahres, um zu der Jahreshauptversammlung unseres Fördervereins einzuladen. Da aber nicht abzusehen ist, wann und in welchem Rahmen eine solche Veranstaltung möglich sein wird, hat der Vorstand entschieden, im März 2021 die Lage zu beurteilen, und dann im Rahmen der Möglichkeiten über einen Termin zu entscheiden. Sollte eine Versammlung vor Ort in unserem Gerätehaus nach wie vor auf absehbare Zeit nicht möglich sein, wäre Plan B eine Online Jahreshauptversammlung. Wir werden die Aktiven und die Mitglieder unseres Fördervereins im März zeitnah über den Termin und die Art und Weise, wie die Jahreshauptversammlung stattfindet informieren.



Neuigkeiten aus der Feuerwehr

Die Planung für den Neubau unseres Gerätehauses auf dem Gelände der alten Post läuft zäher als erwartet. So konnte der Abriss des ausgebrannten Gebäudes nicht wie ursprünglich geplant dieses Jahr durchgeführt werden. Eines der Probleme, welche es zu lösen gilt ist der Gewölbekeller der alten Post, da dieser direkt an die Römerstraße grenzt und ein Abriss des Kellers die Stabilität der Straße gefährden könnte. Es wurden Gutachten von Statikern erstellt, um die kostengünstigste Lösung für das Bauvorhaben zu ermitteln. Die Planung ist mittlerweile so weit, dass wir fest damit rechnen, dass der Abriss 2021 statt finden wird.

Im Hinblick auf unser neues Gerätehaus sowie ein neues Boot und ein neues Löschfahrzeug welche nach Fertigstellung des Gerätehauses

kommen werden, haben wir unsere Ausgaben in den letzten Jahren etwas reduziert, da mit dem neuen Haus und den neuen Geräten sicher einige extra Wünsche kommen werden, welche die VG nicht bezahlt. Trotzdem haben wir im vergangenen Jahr Geld in unsere Ausrüstung investiert.:

- Eine Übungspuppe, mit der die Atemschutzgeräteträger das Retten von Personen aus einem verrauchten Gebäude üben können.
- Umstellung unserer Einsatzstellenbeleuchtung auf LED Technik - Mehr Licht bei geringerem Stromverbrauch.
- Ein Werkzeugwagen für die Geräterwarte.
- Eine Schleifkorbtrage, die insbesondere bei Einsätzen in den Kletterfelsen zum Einsatz kommen wird.
- Poloshirts und Jacken für die Aktiven und T-Shirts für die Jugendfeuerwehr

In eigener Sache...

Aktive Mitglieder gesucht

Auch wenn wir personell momentan noch relativ gut aufgestellt sind, so suchen wir dennoch immer interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Spaß daran haben, aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr mitzumachen. Wir möchten insbesondere auch Frauen für das Hobby Feuerwehr gewinnen.

Mitmachen können alle, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und gesundheitlich für den Dienst in der Feuerwehr geeignet sind.

Mehr Informationen über uns finden Sie auf unserer Internetseite

www.ff-trechttingshausen.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Was sonst noch war...

07. Juni 2020

Alarm für die Absturzsicherung. In Rheindiebach droht Person zu springen.

26. Juni 2020

Flächenbrand in den Kribben, kurz vor der Kreuzbach, verursacht durch ein Grillfeuer.

26. - 28. Juni 2020

Feuerwehrfest wegen Corona abgesagt.

04. Juli 2020

Einsatz in den Kletterfelsen, eine Person ist ca. 5 m abgestürzt.

06. Juli 2020

Noch ein Einsatz in den Kletterfelsen, ein Wanderer ist gestürzt.

09. Juli 2020

Fehlalarm wegen einer Gruppe von acht Schwimmern im Rhein.

09. Juli 2020

Gasgeruch in Münster - Sarmsheim.

13. Juli 2020

Unterstützung Rettungsdienst beim Tragen einer Person, die zwischen dem Eselspfad und Burg Rheinstein gestürzt ist und einen Fuß gebrochen hat.

13. August 2020

Verkehrsunfall mit zwei PKW und ausgelaufenen Betriebsstoffen.

29. August 2020

Unterstützung Rettungsdienst beim Tragen einer Person nach Reanimation.

30. August 2020

Bootseinsatz, a,m Kauber Werth ist ein Ruderboot gekentert.

26. September 2020

Flächenbrand im Wald zwischen Burg Rheinstein und Schweizerhaus.

30. September 2020

Unterstützung Rettungsdienst, ein Mountainbiker ist in der Nähe des Schweizerhauses gestürzt und einen Abhang hinuntergefallen.

16. Oktober 2020

Auslaufender Kraftstoff, ein LKW hat sich den Tank an einem Pfosten aufgerissen.

17. Oktober 2020

Bootseinsatz, Personen im Rhein zwischen Trechtingshausen und Niederheimbach.

02. November 2020

Unterstützung Rettungsdienst beim Tragen einer Person mit Kreislaufproblemen Nähe Eselspfad.

05. November 2020

Auslaufende Betriebsstoffe nach einem Verkehrsunfall mit zwei PKW Ortsausgang Trechtingshausen Höhe Friedhof.

14. November 2020

Einsatz in den Kletterfelsen. Person ca. 3-4 m abgestürzt. Hand gebrochen und Prellungen, ansonsten ist der Sturz zum Glück glimpflich verlaufen.

In unserem letzten Fayerläufer im Juni hatten wir die Hoffnung geäußert, als Ersatz für das ausgefallene Feuerwehrfest die Adventsveranstaltung, die wir vor einigen Jahren m Männergesangsverein Trechtingshausen übernommen haben durchführen zu können. Leider lässt die derzeitige Situation auch das nicht zu, wir hoffen aber sehr, dass wir sowohl das Feuerwehrfest als auch die Adventsveranstaltung im nächsten Jahr wieder durchführen können, evtl. dann auch etwas anders als bisher bekannt.

40 Jahre Feuerwehr-Nikoläuse

Von Jochen Platz

In diesem Jahr ist es genau 40 Jahre her, dass der ‚Feuerwehr - Nikolaus‘ in Trechtingshausen am Nikolausabend die Kinder der Feuerwehraktiven das erste Mal besucht hat. Am 05.12.1980 war es Richard Platz, der als Nikolaus mit Hans Krolla als Knecht Ruprecht an der Weihnachtsfeier der Freiwilligen Feuerwehr die Kinder überrascht hat und dafür in das Nikolauskostüm geschlüpft war.



So wie heute konnten sie damals in

erstaunte, erwartungsvolle, aufgeregte aber auch mal schüchterne und etwas verängstigte Kinderaugen blicken. Aber das ist die Aufgabe des Nikolaus: aus dieser Situation heraus einen unvergesslichen Augenblick für die Kinder zu machen.

Ab 1983 ging es dann zu den Kindern verschiedener Familien im Ort, denn der Nikolausbesuch im Feuerwehrgerätehaus hatte sich schnell herumgesprochen und hat sich dann als fester Termin und schöner Brauch in Trechtingshausen etabliert. Ein freiwilliger Obolus wurde gerne angenommen.



In der ersten Zeit wurde das Nikolauskostüm vom Musikverein Rheinstein ausgeliehen. Dann hatten Frau Gertrud Henze + und Frau Ruth Kress neue Alben genäht. ‚Männi‘ Meng baute mit seinem handwerklichen Geschick Bischofsstäbe, Hans Krolla kreierte die Nikolaus-Mitras. Richard Dahlem konnte mit den eingenommenen Nikolaus - Spenden Stoffe kaufen, und über seine Tante in Planig hochwertige Knecht Ruprecht Kostüme nähen lassen. Die Kaseln wurden von einem unbenannten Sponsor gestiftet.

Mitte der 80er Jahre war die Terminnachfrage im Nikolausabend so groß, dass fortan in zwei Gruppen durch den Ort gegangen wurde, um die kleinen Kinder noch früh genug, die etwas älteren aber nicht allzu spät besuchen zu können. So konnte man sich bei den Terminen etwas Zeit lassen und sich eine Verschnaufpause gönnen.



Gerne wird der Besuch des Nikolauses von den Eltern dazu genutzt dem Nikolaus einen Zettel mit ein paar Info's über den Nachwuchs zuzustecken, wie das Jahr so gelaufen war; sowohl im positiven als auch negativen Sinne. Der Nikolaus packt diese dann in ein paar aufmunternde und mahnende Worte, die aber aus dem Kindermund immer ähnlich enden: es wird hoch und heilig versprochen, dass sich im kommenden Jahr besser verhalten und artiger sein wird, denn der zumeist schwer bepackte Knecht Ruprecht wartet ja auch noch mit ein paar Geschenken die er ‚zufällig‘ vor der Tür angefundnen hat und dann verteilt.

Bis 1991 bzw. 1993 waren Richard Platz und Hans Krolla so im Ort unterwegs und begründeten eine Tradition die bis heute Bestand hat. Im Laufe der Jahre fanden sich dann Gott sei Dank aus dem Kreis der Feuerwehraktiven immer wieder Nikoläuse und Knecht Ruprechte, die diesen Brauch weiter leben lassen.

Aktuell und seit vielen Jahren sind als Nikoläuse Tobias Hanss und Jochen Platz unterwegs mit Ihren Knecht Ruprechten Christopher Moppey und Ruben Walldorf.



Ausgerechnet in diesem Jahr, in dem sich der Brauch das vierzigste Mal wiederholen sollte, ist es ausgerechnet ein Virus, das sich zur weltweiten Pandemie entwickelt hat. Aufgrund der bestehenden Ansteckungsgefahren ist es aus unserer Sicht unverantwortlich Hausbesuche durchzuführen.

Wir sind aber voller Hoffnung, dass sich die Lage bald wieder bessern wird,

wir unseren Alltag wie gewohnt bestreiten können und im nächsten Jahr wieder für einen Abend in unsere Rollen als Nikolaus und Knecht Ruprecht schlüpfen können.



Ausbildung zum Bootsführer

Von Tobias Hanß

Fast ein jeder hat schon einmal einen Feuerwehreinsatz auf dem Rhein beobachten können. In unsrer Einheit kommt dann u.a. das Rettungsboot zum Einsatz. Doch darf man als Feuerwehrmann bzw. -frau dieses einfach so auf dem Wasser bewegen? Die Antwort lautet ganz klar: Nein! Laut Gesetzeslage dürfen die Boote nur aufs Wasser, sofern sich mindestens ein als Bootsführer ausgebildeter Feuerwehrmann bzw. -frau darauf befindet.

Im Folgenden wird jene Ausbildung zum Bootsführer, welche bereits neun Trechtingshäuser Feuerwehrkameraden erfolgreich absolviert haben, beschrieben.

Wie bereits erwähnt, ist das Ausbildungsziel die fachliche Ausbildung zum Bootsführer und somit die Befähigung zum Führen eines Motorbootes der Feuerwehr im Feuerwehreinsatz auf Binnengewässern. Hieran lässt sich bereits erkennen, dass ein „zivil“ gemachter Bootsführerschein für den Feuerwehrdienst alleine nicht ausreicht. Grund dafür sind die in der Ausbildung vermittelten feuerwehrspezifischen Verhaltensgrundsätze.

Voraussetzung zur Teilnahme am Bootsführer-Lehrgang sind eine abgeschlossene Ausbildung als Truppführer, geistige und körperliche Eignung sowie ausreichendes Hör-, Seh- und Farbunterscheidungsvermögen. Des Weiteren muss der Lehrgangsteilnehmer im Besitz eines gültigen Kfz-Führerscheines sowie des Schwimmbzeichens, mindestens in Bronze (ugs. Freischwimmer), sein.

Die theoretische und praktische Ausbildung zum Bootsführer erstreckt sich über insgesamt neun Samstage von

Ende Mai bis Mitte August. Den Abschluss bildet ein Prüfungswochenende (Freitag und Samstag) an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) in Koblenz.

Den letztjährigen Ausbildungslehrgang, welcher in Bingen stattfand, besuchten zwölf Teilnehmer aus den Landkreisen Mainz-Bingen und Bad Kreuznach. Unter ihnen war mit Philipp Kochems auch ein Feuerwehrkamerad aus Trechtingshausen.

Zu Beginn des Lehrgangs standen drei Samstage auf dem Stundenplan, an welchen die theoretische Ausbildung ganz klar im Vordergrund stand. Inhalte waren beispielsweise rechtliche Grundlagen mit dem Schwerpunkt der Rheinschiffahrtspolizeiverordnung, Knoten und Stiche, Gewässer-, Boots- und Gerätekunde sowie feuerwehrtechnische Einsatzlehre. Um den angeeigneten Wissensstand angesichts der späteren Theorieprüfung in Koblenz richtig einordnen zu können, wurde am dritten Samstag der erste von insgesamt drei Übungstests geschrieben und anschließend gemeinsam mit den Kreisausbildern besprochen.

Ab Woche 4 stand dann Praxis auf dem Lehrgangsplan und ging es endlich aufs Wasser. Für die Durchführung der praktischen Ausbildung mussten einige Teilnehmer, natürlich in Absprache mit der örtlichen Wehrführung, ihre Feuerwehrboote zur Verfügung stellen. Auch das Rettungsboot aus Trechtingshausen kam während der Ausbildung insgesamt drei Mal zum Einsatz.



Der Ausbildungstag startete immer um 07:30 Uhr und erstreckte sich jeweils bis ca. 14:30 Uhr, wobei die Zeit auf dem Wasser wie im Flug zu verrinnen schien. Zu Beginn des ersten Praxistages galt es, sich an das Verhalten des Bootes auf dem Wasser zu gewöhnen und erste Erfahrungen mit dem Steuern der Boote zu sammeln.

Nachdem man dann ein erstes Gefühl für das Boot entwickeln konnte, wurden auch schon die ersten einfacheren Manöver gefahren. Hierzu zählten

Freiwillige Feuerwehr Trechtingshausen/Freunde der Feuerwehr Trechtingshausen e.V.

Kontakt: Michael Braun
Weinstraße 3
55413 Trechtingshausen
Tel: 06721-6431

Wir sind jeden Mittwoch ab 19 Uhr in
unserem Gerätehaus Am Wasem in
Trechtingshausen.

Besuchen Sie auch unsere
Internetseite

www.ff-trechtingshausen.de

beispielsweise das Anlegen an einen Steiger (Schwimmanleger) oder das Simulieren des „Mann über Bord“-Manövers, wobei eine kleine Boje aufgenommen werden musste. Nach und nach wurden die Anforderungen an die Lehrgangsteilnehmer erhöht und die zu absolvierenden Manöver immer anspruchsvoller.



Am vorletzten Ausbildungstag vor der Prüfung fuhr der gesamte Lehrgang nach Brey bei Koblenz. Im Bereich um den Braubacher Grund, wo auch die praktische Prüfung durchgeführt wurde, durften die Lehrgangsteilnehmer erste Erfahrungen mit den örtlichen Gegebenheiten, wie z.B. den Strömungsverhältnissen oder den gesperrten Wasserflächen, sammeln und natürlich einige Manöver durchführen. Die Möglichkeit, einen Tag im Prüfungsgewässer zu absolvieren, wurde von den Lehrgangsteilnehmern sehr gut aufgenommen, was im Nachgang auch entsprechend den Ausbildern gegenüber geäußert wurde. Nach dem Lehrgangstag in Brey folgte noch einer in gewohntem Binger Gewässer. Inhalt des letzten Tages war hauptsächlich der Feinschliff an allen Fahrmanövern sowie das Schreiben des dritten Übungstests, welcher im Nachgang jeweils im persönlichen Gespräch zwischen Ausbilder und Lehrgangsteilnehmer besprochen wurde.

Und dann Mitte August war es soweit, die Abschlussprüfungen in Theorie und Praxis an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz standen an. Nach der Anreise, dem Beziehen der Zimmer sowie der Begrüßung am Freitagmittag wurde es dann ernst. Während der schriftlichen

Prüfung mussten innerhalb von 90 Minuten ca. 60 Fragen aller Themenfelder beantwortet werden. Nachdem dieser erste Prüfungsabschnitt absolviert wurde, ging es zum gemeinsamen Abendessen und dann auch schon aufs Zimmer, da der nächste Prüfungstag schon wieder um 07:30 Uhr startete.



Nach dem Frühstück fuhren die Lehrgangsteilnehmer mit den drei Prüfern zur „NATO-Rampe“ nach Brey, wo die praktische Prüfung abgehalten wurde. Hierbei musste jeder Lehrgangsteilnehmer die während der Ausbildung erlernten Manöver durchführen. Als dann alle Teilnehmer ihre Prüfungen abgelegt hatten, ging es wieder zurück nach Koblenz, wo nach dem Mittagessen noch die Prüfungen im Bereich Motorenkunde sowie der seemännischen Arbeiten (Knoten und Stiche) anstanden. Hierbei wurden u.a. Fragen bzgl. der Funktionsweise verschiedener Motorentypen sowie etwaiger Störungen und deren Behebung gestellt. Nachdem drei Lehrgangsteilnehmer nochmal eine mündliche Prüfung ablegen durften, diese zum Glück aber bestanden, bildete die Ausgabe der Führerscheine den Abschluss des Lehrgangs.



Nach einer kurzen Feedback-Runde mit den extra nach Koblenz angereisten Kreisausbildern konnte man erschöpft aber glücklich den Heimweg antreten.

Alles in allem muss man sagen, dass der Bootsführer-Lehrgang einer der

zeitintensivsten Lehrgänge auf Kreisebene darstellt. Aber aufgrund der vielen praktischen Inhalte und dem damit verbundenen hohen Spaßlevel überwiegt das Positive.



Danken muss man in diesem Zuge sicherlich auch den Kreisausbildern, welche ebenfalls Jahr für Jahr viele Wochenenden im Sommer für die Ausbildung von kommenden Bootsführern „opfern“. Und nicht zu vergessen: Einer dieser Ausbilder heißt Tobias Hanß und kommt aus unseren Reihen, vielen Dank Tobias!

*Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch...*

